

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1932-07-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 16. VII. 32

Bittmannstr. 18

Lieber Vater!

Du hast Dich nie dazu geäußert, daß Du immer nur dann etwas von mir hörst, wenn ich pleite bin. Nach und nach wird sich das, glaube ich, jetzt ändern, aber dieses Mal ist es noch so. Ich habe jetzt wieder Ferien, das Semester und das Studienjahr (im engeren Sinne) ist also zu Ende. Ich hatte nicht gedacht, daß ich bis jetzt durchkommen würde, aber die Zeit ist herumgegangen, und es ist auch ganz interessant, sich einmal eine Zeit lang ohne Geld zu helfen.

Eigentlich ist ja mein Termin erst Oktober, und im Notfall kann ich auch noch solange warten, ich würde dann eben zu meiner Mutter nach Marquartstein fahren, dort ließe es sich schon bis dahin möglich machen, und würde Dich dann jetzt nur bitten, mir das Falergeld dazu

zu schicken. Alles weitere will ich jetzt davon abhängig machen, ob Du es mir ermöglichen kannst, weiterzustudieren ohne an Geldverdienen zu denken. Es fällt jetzt auch ein Teil der Studienarbeiten auf das Ferien, so muss ich z. B. in diesem Sommer die maßstäbliche Aufnahme einer Kirche machen. Bei weitem das günstigste wäre es, wenn ich dafür jetzt gleich mit einem Freunde nach Norddeutschland fahren könnte, mit dem ich die Arbeit zusammen machen kann und der schon das Nötige dort vorbereitet hat.

Aber ich warte auf Deinen Bescheid. Wenn ich nicht weiterstudieren kann, so wäre alles für mich einfacher, wenn Du mir jetzt schon sagen könntest, mit wieviel ich von Dir ungefähr noch rechnen kann, und in beiden Fällen, ob Du mir jetzt etwas geben kannst und wieviel.

Ich würde gerne einmal mit Dir über die Sache sprechen, vielleicht geht das im Lauf des Sommers einmal in Ambach.

Es grüßt Dich oftmals

Dein Sohn Alf